



Monika Rüedi ist Gastgeberin mit Leib und Seele. Nicht nur Velofahrer, auch Wanderer und andere Ausflügler übernachten gerne in ihrem Hotel.

## GESAMTBERATUNG

### Menschen

# «Unkompliziert und zuverlässig»

**Klein und fein ist das «Fasstastische» Hotel von Familie Rüedi in Trasadingen (SH). Was als Nebenberuf begann, ist heute ihr wichtigster Betriebszweig.**

Seit 2002 betreiben Monika und Andreas Rüedi ihr Weinfasshotel. An die Stelle des Schweinestalls ist ein Frühstücksraum getreten, daneben reihen sich elf schöne Holzfasszimmer an- und übereinander.

**Erstes Standbein war ursprünglich der Rebbau,** dazu Ackerbau. Zur Diversifizierung haben sie vieles ausprobiert, zum Beispiel den Anbau von Melonen. «Der Wein gab schliesslich den Anstoss, in die Hotellerie einzusteigen, denn damit lässt sich gleichzeitig der Weinabsatz steigern», erzählt Andreas Rüedi. In die Hotellerie gestartet sind sie mit einem Matratzenlager. 2002 wurde die Übernachtungsmöglichkeit mit alten Weinfässern erweitert. In jedem Fass können zwei bis vier Personen schlafen. 2012 entschieden sie sich dann für den nächsten Schritt: Elf Zimmer

im Weinfasslook mit eigenem Bad wurden gebaut. Das neue Konzept war ein voller Erfolg, im selben Jahr haben sie den agroPreis gewonnen, eine Auszeichnung für Innovationen in der Landwirtschaft. Nach dem Hotelausbau wird jetzt auch der Rebbau erweitert, neue Reben wurden kürzlich gepflanzt. Mittlerweile ist der Hotelbetrieb zum ersten Standbein geworden. Räumlichkeiten für Feste und Seminare komplettieren das Angebot.

**Ihren Betrieb führen sie gemeinsam,** aber mit klarer Aufgabenteilung. Während Andreas Rüedi für alles Landwirtschaftliche zuständig ist, kümmert sich Monika mit Herzblut um das Hotel und ihre Gäste. Den Hof haben sie vor 23 Jahren von Andreas Rüedis Vater übernommen. Dieser hat noch einen für die Region typischen Betrieb geführt mit Milch- und Mastvieh, Schweinezucht, Reb- und Ackerbau. Seit damals lassen sie sich auch von der Agrisano-Versicherungsberatungsstelle, die dem Schaffhauser Bauernverband ange-

gliedert ist, beraten. Die letzte Gesamtversicherungsberatung fand im Frühling 2017 statt. Dabei wurde ihr Vorsorgekonzept überprüft und auf die Pensionierung hin weiter optimiert. Weil sie sich die Betriebsleiterfunktion teilen, ist die Vorsorge auf jeden Einzelnen abgestimmt. Ein wichtiger Punkt ist auch das richtige Taggeld. «Fällt jemand von uns für längere Zeit aus, kann nicht einfach der andere einspringen, dafür brauchen wir externe Unterstützung», sagt Andreas Rüedi. An der Agrisano schätzen sie die unkomplizierte Zusammenarbeit. «Wann immer eine Frage auftaucht, erhalten wir schnell und unkompliziert Antwort», sagt Andreas Rüedi. Und Monika ergänzt: «Sobald ich einem Makler am Telefon erkläre, dass wir bereits bei der besten und günstigsten Krankenkasse versichert sind, hat sich das Gespräch erledigt.»



Mehr zu Gesamtversicherungsberatungen:

